

Liedtext: Lene an Lene

Lene an Lene

(„angeregt durch einen Brief, den meine Frau als Kind an sich selbst schrieb“)

Liebe erwachsene Lene, jetzt staunst du wohl,
hier schreibt dir die Lene, die du selbst warst als Kind.
Ich schreibe an dich, damit du mich nicht ganz vergisst
und nicht ebenso wirst, wie die Meisten dann sind.

- 5 Vorhin stieg ich aufs Dach mit der Flöte und spielte was,
plötzlich brach aus den Wolken ein Sommer-Regenguss.
Es dampfte das Dach. Ich war klitschnass. Mensch, war das schön.
Und ich dachte: Kein Erwachsener kennt solchen Genuss.

Erwachsene haben Angst, dass der Nachbar dann komisch guckt.

- 10 Die wollen nicht auffallen und passen sich an.
Von vielen glaubt man, dass sie selbst niemals Kinder waren,
so langweilig, öde, kein bisschen spontan.

Legst du dich noch ins Gras? Guckst du noch zu den Sternen hoch?
Läufst du noch gern im Winter barfuß durch frischen Schnee?

- 15 Presst du immer noch Blätter? Legst du sie noch den Briefen bei?
Hast du Zeit, da zu sitzen bei Kerzen und Tee?

Erinnerst du dich an den Frosch, den ich einmal fand
im tiefen Betonloch? Wie glücklich war ich,
als ich ihn empor hob und für ihn den Segen sprach

- 20 und auf einmal dachte: Auch er segnet mich!

Alte Lene, lauf raus! Mach sofort einen Purzelbaum!
Flechte dir in den Zopf Hundebblumen hinein!
Iss 'nen Berg Sauerampfer. Ja ich weiß, dass du das jetzt brauchst
und es hilft dir bestimmt, das alte Glückskind zu sein!

Gerhard Schöne: Lene an Lene. Album: Die Lieder der Briefkästen,
Label: Buschfunk Vertriebs GmbH, 2012